

Protokolleintrag vom 02.04.2014

2014/109

Postulat von Bernhard Piller (Grüne) und Andrea Leitner Verhoeven (AL) vom 02.04.2014: Erhalt des Literaturmuseums Strauhof

Von Bernhard Piller (Grüne) und Andrea Leitner Verhoeven (AL) ist am 2. April 2014 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie das Literaturmuseum Strauhof erhalten werden kann. Bei der Prüfung sind alle möglichen Optionen der Finanzierung und Trägerschaft mit einzubeziehen.

Begründung:

Beim Literaturmuseum Strauhof handelt es sich um das einzige Literaturmuseum der Schweiz. Dank seiner regionalen, überregionalen und internationalen Vernetzung trägt es wesentlich zur Wirkkraft des Kultur- und Kreativstandorts Zürich bei.

Schon alleine deswegen stellt sich die Frage, ob der Schliessungsentscheid des Stadtrats verantwortungsvoll ist. Die Stadt Zürich ist ein wichtiges literarisches Zentrum, sowohl von AutorInnen wie auch von Verlagen. Nicht umsonst ist gerade hier ein solches Museum entstanden, stellt doch auch die Nähe zu den Hochschulen (Universität & ETH) eine logische Synergie her. Ein Literaturmuseum ist in zeitgenössischem Sinne eine Plattform, ein Ort der Vermittlung und Vernetzung. Darüber hinaus schafft es die interdisziplinäre Verknüpfung zu anderen künstlerischen Disziplinen.

Bei der Prüfung des Museumserhalts soll in einem kooperativen Prozess unter Einbezug aller interessierten Akteure und Experten ein offener Diskurs geführt werden zu einem modernen, zeitgemässen Literaturmuseum mit Ausstrahlung.

Es soll eine transparente Diskussion über die inhaltliche Ausrichtung, die kontextuelle Einbettung, die Struktur der Trägerschaft und ein adäquates Raumkonzept geführt werden.

Es sollen hierbei explizit auch mögliche neue Optionen bezüglich Finanzierung und Trägerschaft in Betracht gezogen werden. Es sind durchaus Lösungen zusammen mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft und / oder Privaten denkbar.

Es kann nicht um ein Entweder-Oder gehen. Entweder der Betrieb eines Literaturmuseums, oder ein Literaturlabor. Hierbei handelt es sich um ein Ausspielen zweier je für sich wohlberechtigter Anliegen. Es darf nicht sein, dass das eine gute Projekt das andere verdrängt. Es braucht beides. Wird der Schliessungsentscheid des Strauhofs wie vom Stadtrat vorgesehen durchgeführt, gibt es das eine nicht mehr.

Mitteilung an den Stadtrat